



VEREINS-ORGAN DER WENGIA SOLOTHURN

Redaktion: *Walter Frei*, Chef-Red. — *Max Kaiser*, *Biberist*, Sub-Red. I.
Max Ulrich, Sub-Red. II. — *Dr. M. Sauser*, Vertreter der „Alt-Wengia“
 Postcheck-Konti: *Alt-Wengia* Nr. Va 227. *Aktiv-Wengia* Nr. Va 947, Solothurn.

Abonnementspreis: Fr. 2.50 per Semester.
 Für die Mitglieder der „Alt-Wengia“ gratis.

□ □ □ □ Erscheint jeden Monat □ □ □ □

Zum Tode von A. H. Max Zangger v/o Ast.

Grabrede, gehalten im Krematorium zu Solothurn am 17. Oktober 1925
 von Walter Frei v/o Shimmy.

Werte Trauerfamilie!

Werte Trauerversammlung!

Schon fallen die Blätter buntfarben und welk von den Bäumen, schon starren uns an ihrer Stelle leere Gerippe entgegen. Es scheint, als ob der Tod Einkehr halte in der ganzen Natur ... Es ist Herbst. — Aber nicht nur in dieser äussern Natur macht der Tod Ernte, nein, auch in unserer Mitte ist er unbarmherzig geschritten und hat ein kostbares, teures Menschenleben dahingerafft. — Max Zangger lebt nicht mehr.

Ist es eine Ironie des Schicksals, dass kaum ein paar Wochen nach dem Tode eines Gründers unserer Verbindung, Herrn Dr. Schläfli, Arzt in Neuenstadt, nun unser jüngste A. H. vom Tode ereilt wurde?.....

Unglaublich klingt mir jetzt noch diese Botschaft in den Ohren. Am vorletzten Sonntag waren wir noch miteinander stolz mit Wengias Grün bemützt, am freisinnigen Parteitag in Grenchen. — Am letzten Samstag war er noch unser lieber Gast im Chic anlässlich der Kneipe, die wir vereint mit unsern werten A. H. durchführten. und heute — — Es ist schwer auch für uns, allmählich diesen schweren Schicksalsschlag zu fassen.

Max Zangger wurde am 23. April 1905 in Lüterswil geboren. Er besuchte dann die Kantonsschule Solothurn, absolvierte letztes Jahr mit Erfolg das Maturitäts-Examen und war jetzt ein Semester in Bern, wo er National-Oekonomie



studierte. Während seinen Ferien machte er die Artillerie-Rekrutenschule in Frauenfeld, zog sich einen Karfunkel zu. Es kam zu Blutvergiftung und er starb dann letzten Mittwoch morgens 9 Uhr. —

Während seiner Kantonsschulzeit in Solothurn ist uns aber Max Zangger näher getreten. Er suchte seinesgleichen und fand sie in der Wengia. Wie oft waren wir doch miteinander in Kneipen und tranken aufs Wohl und auf die Gesundheit eines jeden. Keiner wird Ast, den schneidigen F. M., unter dem auch ich zum Burschen herangebildet wurde, je vergessen können. Aber nicht nur in den Kneipen lernten wir Ast als einen lustigen, lebensfrohen Charakter kennen

und schätzen; auch an ernstesten Sitzungen achteten wir seinen geschätzten Rat. Wie oft beteiligte er sich doch lebhaft an den Diskussionen in der Wengia und verfocht mit Energie und Intelligenz seinen einmal gesagten Entschluss. Er war nicht einer von jenen, die sich so leicht von andern beeinflussen lassen; er war ein fester, offener, lauterer, edler Charakter. Wer aber die Möglichkeit hatte, mit Ast näher in Berührung zu kommen, der lernte auch sein Inneres, seine Seele, seine Ideale kennen. Er hatte noch Ideale, er war nicht derart, dass er in der heutigen trockenen Zeit des Materialismus aufging. — Ast hatte in der Verbindung verschiedene Chargen inne. Er war Fuchsmajor, Aktuar und Kassier. Wie er sich dieser Verpflichtungen entledigt hat, brauche ich wohl nicht zu sagen.

Werte Trauerversammlung!

Wie die Wellen, vom Winde getrieben, gegen uns kommen und wieder vergehen, so vergeht alles — ausgenommen die Erinnerung und die Hoffnung auf ein Wiedersehen. Dieses hilft uns das Unfassliche einigermassen tragen. Wir Wengianer werden unsern lieben Ast nie, nie vergessen.

Und zum Schluss möchte ich noch die letzte Strophe jenes schönen Liedes, das der so früh Verblichene so oft im trauten grünen Kreise mit Begeisterung und innerer Ueberzeugung gesungen hat, wiederholen:

Und wenn ich einst gestorben bin
Schmückt mir mein Grab mit Wengias Grün
Mit grünem Laub und rosenrot
Die Farben lieb' ich noch im Tod.

Und hier, lieber Ast, gebe ich dir die Insignien unserer Verbindung, die grüne Mütze, die du so oft mit Stolz geschwungen hast, und das grün-rot-grüne Band, das deine edle Brust geziert.

Couleurbruder, Freund Ast, lebe wohl!

Ein wichtiger Entscheid des solothurnischen Erziehungsdepartementes.

In der Festschrift zur 40. Stiftungsfeier der Wengia, wie auch in der Denkschrift zum 25jährigen Bestand der Alt-Wengia wurde als Ziel der Aktivitas wie des Alt-Herrenver-

bandes die Erreichung der Gleichberechtigung der Spefüchse aller Kantonsschulverbindungen aufgestellt. Rascher als erwartet, wurde es erreicht.

1921 hatte nämlich das Erziehungs-Departement der Arion und der Amicitia mitgeteilt, dass die Erlaubnis, Mitsänger und Mitturner aufzunehmen, ohne weiteres entzogen werde, wenn neue Uebertretungen dieses Rechtes festgestellt würden.

Trotz dieser deutlichen Mahnung nahmen die Arioner zum Bezirks-Sängertag in Selzach nicht nur ihre Mitsänger, sondern sogar Schüler mit, die überhaupt noch bei keinem Vereine mitmachen durften. Kurze Zeit darauf wurde festgestellt, dass auch an einer Turnfahrt der Amicitia Unberechtigte teilnahmen.

Damit war für die Wengia der Moment gekommen, um entweder die Aufhebung der Privilegien oder im Sinne einer Eingabe von 1921 die Zubilligung derselben auch an sie zu verlangen. Dieses Begehren wurde am 2. Juni durch den Präsidenten der Alt-Wengia gestellt.

Am 7. Juli antwortete das Erziehungs-Departement, dass die Rektoratskommission gemäss § 1 des Vereinsregulativs die Arion bereits für so lange suspendiert habe, bis sie sich wieder über die reglementarische Zahl von 8 Mitgliedern ausweisen könne. Dagegen wird das Vereinsregulativ authentisch so interpretiert, „dass die Teilnahme an Turnfahrten, da dieselben auch als turnerische Leibesübungen gelten, als Mitturner nicht ausgeschlossen ist. Immerhin bedarf es hiezu der jeweiligen Erlaubnis der Rektoratskommission. Schwierig wird das Verhältnis für einen Fachverein (Turner oder Sänger) nur dann, wenn es sich um die Teilnahme an einem Fest handelt. Wenn in einem Turnverein die Mitturner an allen Übungen mitwirken, so darf schicklicher Weise nicht im entscheidenden Moment, wenn der Verein an einem Turnfest auftreten soll, einem Teil der Mitglieder die Mitwirkung verboten werden. Dadurch würde der an und für sich erlaubte Vereinszweck geschädigt. Es rechtfertigt sich daher, der Rektoratskommission das Recht einzuräumen, den Beteiligten von Fachvereinen von Fall zu Fall die Teilnahme an den Festen zu gestatten.“

„Den Nichtfachvereinen, d. h. der Wengia und der Dornachia, soll jedoch im Interesse der Gleichberechtigung aller Vereine die Erlaubnis erteilt werden, ihre „Spefüchse“ an

den Vereinssitzungen in der Kantonsschule beizuziehen, sofern in diesen Sitzungen geschichtliche Vorträge gehalten oder Diskussionen, Besprechungen über unsere Staatsordnung in Bund und Kanton, Rezitationen von Schweizerdichtern und analoge staatsbürgerliche Aufgaben vorgenommen werden.“

„Es wird daher in Nachachtung der Regierungsratsbeschlüsse Nr. 222 vom 15. Januar 1918 und Nr. 1859 vom 27. April 1918, sowie im Interesse der Gleichstellung aller Kantonschüler durch das Erziehungs-Departement verfügt:

1. Den Schülern der II. und III. I. und den Schülern der IV. und V. G und R und der II. H wird vorbehältlich der Zustimmung durch die Rektoratskommission bewilligt, dem Turnverein Amicitia als Mitturner beizutreten; sie dürfen die turnerischen Uebungen mitmachen.

2. Den Mitturnern wird auch die Teilnahme an Turnfahrten und Turnfesten gestattet; es bedarf hiezu, abgesehen von der allgemeinen Bewilligung nach § 3 des Vereinsregulativs vom 23. April 1907 von Fall zu Fall für jeden Teilnehmer einer Spezialbewilligung der Rektoratskommission.

3. Den Schülern der II. und III. I., der IV. und V. G. und R und der II. H wird vorbehältlich der Zustimmung durch die Rektoratskommission gestattet, an den Sitzungen der Wengia und der Dornachia teilzunehmen, sofern in diesen Sitzungen allgemeine Fragen wissenschaftlicher, künstlerischer, literarischer, staatspolitischer oder staatsbürgerlicher Natur behandelt werden.

4. Die vorgenannte unter Ziff. 1, 2, 3 erteilte Bewilligung wird nur auf Zusehen hin und provisorisch erteilt. Das unterzeichnete Departement behält sich vor, dieselbe jederzeit und ohne Grundangabe wieder zurückzuziehen. Sollten sich aus der Bewilligung Uebelstände und disziplinarische Schwierigkeiten ergeben oder sollte sich erweisen, dass die Vereinszugehörigkeit der betreffenden Schülerkategorien nicht auf den eingeräumten Umfang beschränkt würde und eine mehr oder weniger intensive Inanspruchnahme der Schüler zur Folge hätte, oder sollten die Schüler dadurch zu nicht erlaubtem Wirtschaftsbesuch oder zu einer Vernachlässigung ihrer Pflichten der Schule gegenüber veranlasst werden, so würde das unterzeichnete Departement von seinem Rückzugsrechte Gebrauch machen.

5. Im übrigen wird die Rektoratskommission im Sinne aller Bestimmungen des mehrfach erwähnten Vereinsregulativs über das Vereinsleben an der Kantonsschule ein wachsameres Auge haben.“

So ist also die gesetzliche Gleichberechtigung aller Kantonsschulvereine wieder einmal und, wie wir hoffen, nun für immer, erreicht. Faktische Unterschiede sind aber auch in Zukunft vorhanden, indem durch die Teilnahme an Festen und Turnfahrten Amicitia und Arion bei der Propaganda ohne weiteres einen Vorsprung haben. Diesen durch eine gute Organisation der Jungengia wenigstens einigermaßen auszugleichen, muss die nächste Aufgabe der Aktivitas sein. Nur dann hat auch der Sieg einen Zweck. Dr. M. Sauser.

VEREINS-CHRONIK.

Sitzung vom 29. Juli 1925. Anwesend: A. H. A. H. Kylever v/o Storch, Probst v/o Flitter, Probst v/o Gemsi, Langner v/o Spitz, Langner v/o Kirsch, Hegner v/o Röthel; I. A. I. A. Kissling v/o Stöck, Gassmann v/o Fink, Guelbert v/o Strom, de Torrenté v/o Chümi, Abwesend: Wyss v/o Schanz (entsch.), Amiet v/o Prass. Die Wahlen für das Wintersemester 1925 lauten:

Präses: Hertzog Aug. v/o Storz.
 Quästor: Kaiser Max v/o Zapfe.
 Aktuar: Ulrich Rud. v/o Schnabu.
 Archivar: Ulrich Max v/o Speiche.
 F.-M.: Frei Walter v/o Shimmy.
 Chef-Red.: Frei Walter v/o Shimmy.
 C.-M.: Hertzog Aug. v/o Storz.

Die Berichte der Chargierten und Revisoren lauten alle befriedigend. Sitzung ex 22.35 Uhr.

Der scheidende Aktuar:
Arnold Bucher v/o Streck.

Sitzung vom 26. September 1925. Anwesend: A. H. A. H. Hegner v/o Röthel, Schmidt v/o Brutto, Kissling v/o Stöck; I. A. I. A. Hänni v/o Jux, Willi v/o Fix, Niffeler v/o Tüpfli. — Abwesend: Christen v/o Knurr, Wyss v/o Schanz, Villa v/o Verdi (alle entschuldig). — Das Präsidium begrüsst die Aktiven in einer Ansprache und gibt der Hoffnung Ausdruck, dass das Wintersemester 1925/26 ein erfreuliches sein möge. — Es werden festgesetzt: Kantusstunde: Donnerstag 17—18, F. C. Freitag 18—19. Hock: Mittwoch 20—21. Bibliothekstunde: Donnerstag 18—19. — *Nebenwahlen.* Protokollrevisoren: Storz, Tramp. Kassarevisoren: Mädi, Zingge; Archivrevisoren: Shimmy, Forst, Tramp; Annalist: Shimmy (von Amtes wegen); I. Sub-Red.: Murr; II. Sub-Red.: Knurr; Schriftwart: Forst; Redaktoren des Freimütigen: Tramp, Murr; II. C. M.: Zapfe; Hornfüxe: Murr und Zingge. — *Varia.* Es wird beschlossen, dass die Photos, die bei der Promotion zum Altherren abgegeben werden, das Format 6 auf 9 haben müssen. — Der ×××× soll in Zu-

kunft eine strenge Kontrolle über Wichssachen führen. — Murr wird wegen Todesfall in der Familie von Kneipe, Hock, Kantusstunde und F. C. dispensiert. — Sitzung ex 21.10.

Sitzung vom 3. Oktober 1925. Anwesend: A. H. Zangger v/o Ast und I. A. Gassmann v/o Fink. — Abwesend: Uebersax v/o Mädi, Amiet v/o Prass, Wyss v/o Schanz (alle entschuldigt). — Vortrag von I. A. Gassmann v/o Fink: „Soziales Leben“. An der daran sich anschliessenden Diskussion beteiligen sich: Frey v/o Shimmy, Hertzog v/o Storz und Herzog v/o Murr. — *Varia*. Es wird folgende Resolution gefasst: „Die Spëfuxe und Schwänze haben auf Einladung des Präsidiums das Recht, Vorträgen und Diskussionen beizuwohnen.“ Der Beschluss tritt am 10. Oktober in Kraft. — Sitzung ex 22.00.

Sitzung vom 17. Oktober 1925. Anwesend: A. H. A. H. von Tobel v/o Chnoche, Hegner v/o Röthel, Ledermann v/o Spohn, Richard v/o Riesi, Tschumi v/o Chnorz. — Abwesend: Furrer v/o Forst, Amiet v/o Prass, Winistörfer v/o Glatz und Villa v/o Verdi (alle entschuldigt). — Politische Wochenschau, eingeleitet von Wyss v/o Schanz. — Sitzung ex 20.35.

Sitzung vom 24. Oktober 1925. Anwesend: I. A. I. A. de Torrenté v/o Chümi, Guelbert v/o Strom. — Abwesend: Christen v/o Knurr, Wyss v/o Schanz, Villa v/o Verdi (alle entschuldigt). — *Diskussion*. „Schutzzoll oder Freihandel?“, eingeleitet von Furrer v/o Forst. Es beteiligen sich daran: Kaiser v/o Zapfe, Herzog v/o Murr, Bloch v/o Tramp, Ulrich v/o Schnabu, Villa v/o Verdi, Amiet v/o Prass, Bianchi v/o Brissago, Frey v/o Shimmy, Hertzog v/o Storz, Stuber v/o Zingge und Winistörfer v/o Glatz. — 2. *Diskussion*. „Bilden die ersten Bibelforscher eine Volksgefahr?“, eingeleitet von Winistörfer v/o Glatz. Ergänzend sprechen: Herzog v/o Murr, Uebersax v/o Mädi, Frey v/o Shimmy, Kaiser v/o Zapfe, Villa v/o Verdi, Ulrich v/o Schnabu und Hertzog v/o Storz. — Sodann erteilt das Präsidium den Füxen eine allgemeine Rüge, weil einzelne sich gegen Burschen ungebührlich benahmen. — Sitzung ex 22.00.

Der Aktuar: *Rudolf Ulrich* v/o Schnabu.

VON UNSERN A.H. A.H.

A. H. Dr. *Alois Moser* v/o Flott, Luzern, wurde in den hohen Nationalrat gewählt. Ebenso Herr Dr. *Adrian von Arx* v/o Mohr, Olten. Gratulamur!

ANGENEHME MITTEILUNGEN.

Mitteilungen für diese Chronik wolle man bitte senden an:
Rud. Herzog, stud., Lorenzenstr.

A. H. Dr. *W. Christen* v/o Mutz hat mit 10 Fr., A. H. R. *Probst* v/o Gemsli und A. H. *W. Steiner* v/o Flamm mit je 5 Fr. anlässlich des Parteitages in Grenchen ihre Mildherzigkeit für unsere dahinsiechende Kasse bekundet. Unsern herzlichsten Dank den Donatoren! Mögen auch die andern A. H. A. H. eine solche christliche Tugend leuchten lassen!

TODES-ANZEIGE.

Allen Wengianern sei bekanntgegeben, dass Donnerstag, den 15. Oktober 1925

A. H. MAX ZANGGER v/o Ast

gestorben ist.

Die Wengia gab ihm das Ehrengeläute.

A. H. E. Michel v/o Stumpf meldet uns die Ankunft eines schneidigen Spiefuchsen Hansli Eduard mit blanken Fr. 20.— „Der Hansli lebe hoch!“

Aufruf an unsere alten Häuser!

Der Sommerkommers, den Sie noch in bester Erinnerung haben werden, hat unserer Kasse leider einen bösen Schlag versetzt. Mögen uns bei der Ausweitung dieser Scharte auch die alten Herren recht tapfer unterstützen. *Der Quästor.*

ADRESSEN-AENDERUNGEN.

Allfällige Adressänderungen wolle man gefl. senden an Rud. Christen,
Bürenstraße, Solothurn.

Dr. Paul Forster, Kantonsspital, Aarau.

Robert Stampfli, Bülhlstrasse 31, Bern.

Hermann Uhlmann, Solothurn, Ringstrasse 63.

Louis F. Wolf, cand. ing., Dresden-A., Schaustr. 117 I.

Arthur Walter-Rossinotti, Balsthal.

R. Gassmann, stud. jur., Gladbachstr. 36, Zürich 6.

M. Bader, stud. ing., bei Familie Lorens, Aachen, Kockerellstr. 16.

O. Kamber, stud. jur., Hochstr. 52, Zürich IV.

Rob. Kissling, Bubenbergr. 4, bei Frau Roth, Bern.

A. Bucher, stud. rer. pol., Geltenwilerstr. 17, St. Gallen.

H. Langgner, via Aurelio Saffi 11, Florenz (Italia).

W. Schindler, stud. arch., b. Fr. Bosshardt-Stöhd, Zürich VI, Sonneggstrasse 19.

GESUCHTE ADRESSEN.

K. Jeker, stud. ing., früher Karlsruhe.

Chef-Redaktor: Walter Frei, Loretto.
Schriftwart: Willy Bloch, Vorstadt.

Zepfel'sche Buchdruckerei A. G., Solothurn. — Als Manuskript gedruckt.